

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold
Nagolder Tagblatt

Begründet 1826

Freitag den 15. November 1919

Anzeigen-Gebühr für die einpolige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaliger Einrückung 20 Pf. bei mehrmaliger, Rabat nach Tarif. Bei gerader Zeilenführung u. Kontieren ist der Rabatt hinfällig.

Verbreitete Zeitung im Oberamtsbezirk
Telegraph-Adresse
Gesellschafter Nagold
Postfachkonto
Stuttgart 5114

Nr. 266

Samstag den 15. November 1919

93. Jahrgang

Erntedankfest.

Sind wir in der rechten Stimmung, Dankfest zu feiern? Man sollte es meinen, wenn man den Ertrag des Jahres überblickt und den ersten Palmtracht bis zum reichen Obst- und Traubenreife; wenn man die Fülle von warmem Sonnenschein erinnert noch einmal nachempfunden, die in diesem Sommer legendär über unsere Finnen niederlag. Und doch — und doch will's keinen rechten hellen Ton der Freude geben. Warum nicht?

Vor 2700 Jahren war's. Da lag ein frommer Hirte, der auf dem Gebirge Juda seine Herde weidete, ein seltsames Gesicht in der Herbstzeit. Was siehst du, Komo? Ich antwortete: Einen Koch mit reifen Herbstfrüchten. Da sprach Jahve zu mir: Ja, teilst du dein Volk Israel. Es kommt der Herbst über mein Volk und ich will ihm nicht länger verzeihen. Und der Hirte geht hin und stößt das Volk bei seinem Erntedankfest mit dem Klang der Totentrommel, mit lauter Anklage. Hört dies, die ihr die Armen zertretet, die Niederen im Lande bedrückt! Die ihr das Maß verkleinert und den Weis freiget und die Waage fälscht, die ihr den Armen pflündet um ein Paar Schuhe und Spreu für Korn verkauft. Ich will eure Feiertage in Trauer und alle eure Kläder in Wehklagen verwandeln. Das Gewissen des Volkes war in der Stimme des Propheten erwacht. Da war es geschehen um die harmlose Dankfeststimmung.

Jam Dankfestfeiern gehört ein gutes Gewissen. Ein schlecht Gewissen ist ein unfroher Festtag, ein böser Spielverderber. Davon wissen wir heute ein Lied zu singen, nämlich ob wir Erzeuger oder Verbraucher, Käufer oder Verkäufer sind. Uns allen droht sich der Segen in Fluch zu verwandeln. Sind wir wohl versorgt, — sind wir's nicht auf Kosten der andern? Haben wir Ueberfluß, — leidet nicht dafür ein anderer Not? Dürfen wir uns im Blick auf das Ganze eines guten Jahrgangs freuen, was haben wir in diesem Jahr eingebüßt an Teu und Mäuden, an Redlichkeit und Rechtmäßigkeit? Drum steht im Vaterland neben der Bitte um tägliche Brot die andere: vergib uns unsere Schuld. Drum können wir uns zumal heute kein Dankfest denken ohne den ersten Unterton: „Wir sind der Feindes wert, haben's auch nicht verdient.“ Damit stehen wir aber auf dem rechten Boden christlicher Dankfestfreude. Wir leben von Gottes Gnade. Die Treue, mit der auch in unseren Tagen die Scholle ihren Ertrag bringt, der Himmel Regen und Sonnenschein spendet, wird uns zum beschämenden Sinnbild jener ewigen, spendenden Güte, die nicht nach der Wichtigkeit der Rehmenden fragt. Er läßt seine Sonne scheinen über die Bösen und über die Guten und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte.

Aber diese beschämende Güte muß sich in uns umsetzen in den Drang, nun das, was uns bekehrt ist, so zu brauchen, daß Gottes Augen dabei auf uns schauen dürfen. Wer den Erntedankfesten wirklich verstanden hat als Gottesfest, den wir nicht verdient haben, der sollte einfach nicht mehr wuchern und hamstern, schieben und überordnen können. Oder soll alles beim Alten bleiben, Jahr um Jahr, oder vielmehr immer schlimmer werden? Wahrhaftig, dann wäre es Zeit, auch unserem deutschen Volk am Erntedankfest die Totentrommel anzuschlagen.

Wochenrundschau.

Der Gedanktag der russischen Revolution am 7. Nov. ist ebenso ruhig verlaufen wie der der Deutschen vom 9. Nov. Selbst der Generalstreik der Metallarbeiter, mit dem man die Massen auf die Straße heben wollte, ist gescheitert. Bei uns haben sogar die Unabhängigen gegen den Ausstand gestimmt. Weil aber die Kommunisten weiter drohten, wurde ein Verbot von öffentlichen Umzügen und Demonstrationen erlassen. Das hat aber weder in Ballungen noch in Versammlungen verhindern können, daß man sich über Gesetz und Verordnungen hinwegsetzte. Es waren zwar sozialdemokratische Minister, die es verhängt hatten, aber im neuen Staat kommt bekanntlich alle Gewalt und alles Recht aus dem Volk; wenn also das „Volk“ anders will als die Regierung, so haben die Behörden nicht der Regierung, sondern dem Volk zu gehorchen. Bei uns herrscht Ordnung! Darum blüht auch das Geschäft der Schieber und Wucherer so ausgezeichnet. Man braucht bloß eine Zeitung aus Heilbronn, in die Hand zu nehmen, um daraus zu schließen, wie es erst in Stuttgart zugehen mag, wo man freilich bis jetzt nur die kleinen Epizubehänge hängt; jedenfalls erzählt man von den großen einstellenden nichts. Eine gute Tat hat der neue Arbeitsminister Veipart geleistet, als er für das Handwerk vorläufig die einstündige Arbeitszeit zuließ. Reichlich spät kommt das Ernährungsministerium mit seinen Hilfsmaßnahmen für die Bergung der noch im Boden befindlichen Kartoffeln. Da aber der Ernährungsminister Graf erst kurze Zeit im Amte ist, trifft die Verantwortung seinen Vorgänger Baumann.

Am allerwichtigsten poßt es uns, daß wir auch noch in unseren religiösen Gütern bedroht werden. Der Bischof von Rottenburg hat, wie unlängst auch der Erzbischof von München, diesen Auswüchsen der Revolution Rede angelegt, am stärksten in Regensburg, wo er eine

friedliche Gegenrevolution ankündigt, gegen alle jene verderblichen Mächte, die unser Vaterland aus dem Unglück nicht mehr herauskommen lassen, und wo er es der Revolution zuschreibt, daß das große nationale Unglück, das unser Vaterland betroffen hat, vollends zum Unheil geworden ist. Der Münchener Erzbischof Dr. Faulhaber hat erklärt, Gewissensrecht breche Staatsrecht, Elternrecht sei stärker als Schulrecht. Auch das geistliche Oberhaupt der Rottenburger Diözese hat einen Riegel vorgeschoben, indem er sagte, die Katholiken würden auch die heutige Obrigkeit nicht stützen, würden den Befehlen gehorchen, aber nur soweit es ihr Gewissen erlaube. Das soll ein Wort sein! Es gilt auch für die nichtkatholischen Christen im Lande, die es einmütig ablehnen, die Staatsautorität zur Unterdrückung des Christentums gebrauchten zu lassen.

Das Oberhaupt des Freistaats Bayern, der sozialdemokratische ehemalige Volksschullehrer Hoffmann, hat in einer öffentlichen Rede gelobt, die bürgerliche Gesellschaft habe bis zur Revolution einem bürgerlichen einseitigen Monarchen gehuldigt. Man vergleiche damit einmal die Art, wie Herrlich vor dem Untersuchungsausschuß des Reichstags den Friedenswillen des Kaisers bezeugte. Ueberhaupt dieser Untersuchungsausschuß! Die Angeklagten oder Zeugen sind nicht zu klagen, die Parteibanden in ihrem Richteramt zu Angeklagten geworden. Selbst der sozialdemokratische preussische Minister des Innern, Wolfgang Dierke, spricht mit unerschrockener Berührung von dieser Untersuchungskommission, bei der man die Männer unter Eid zwingt, Aussagen zu machen, die sie womöglich demnachst vor einem Staatsgerichtshof bezeugen sollen.

Unser Palast steht außerordentlich schlecht, denn die Mark gilt in der Schweiz noch 15 statt 123 Rappen. Man soll eine Sparprämienanleihe unseren Finanzen wieder aufheben. Wir wünschen ihr besten Erfolg und hoffen, daß jeder, der es sich leisten kann, zeichnet. Ohne die Beigabe der Vorterritorien wäre uns die Anleihe lieber gewesen; da aber Spielen und Tanzen jetzt die Hauptsache sind, wird die von Herrn Dr. Bernheim erfundene Anleihe ihren Zweck schon erfüllen. Ein Reichsminister soll uns über die Mittel zum Hinweghelfen. Das Reichskolonialministerium ist demweilen samt den Kolonien in der Versenkung verschwunden. Eine Brüsseler Gazette aber hat geschrieben, man brauche sich um die große Kinderherblichkeit in Deutschland nicht zu kümmern; die starke Bevölkerung Deutschlands sei eine Gefahr. Das ist der Welt mit dem auch Frankreich uns immer noch unsere Gefangenen vorenthalte, mit dem man unseren alten Generalleutnant von Mackensen in Saloniki bis jetzt einsperrt und ihn nun entläßt, weil man befürchtet, der alte Herr könnte die Freiheit überhaupt nicht mehr erleben. Ob er wohl nun auch vor den Untersuchungsausschuß nach Berlin geschleift wird?

Die Gemeindevahlen in Oberschlesien haben den Mehrheitssozialisten 70% ihrer Stimmen gekostet. Gleichwohl will die Entente sie für ungültig erklären, weil sie noch nicht polnisch genug ausgefallen sind. Das russische Abenteuer macht den Deuten in Paris und London schweres Kopfweh. Der Bolschewismus ist militärisch Sieger, Petersburg außer Gefahr, Moskau in Sicherheit und selbst die Herrlichkeit des Zarismus Kolossal in Sibirien vor dem Zusammenbruch. Das hindert aber Herrn und Frau Poincare nicht, in England König und Königin auf Besuch zu spielen. Früher fuhr man nach Russland, jetzt nach England. Einst schwebte man im Hof, jetzt im Hohn gegen Deutschland. Vielleicht ist es gut so; wir vergessen dann über dem lagenhaften Völkerbund nicht, wo unser Erbfeind sitzt.

Tages-Neuigkeiten.

Nachforschung nach Kriegsgefangenen.

Angehörige von deutschen Kriegsgefangenen, die aus amerikanischer Gefangenschaft (von französischem Boden) italienischer oder belgischer Gefangenschaft noch nicht zurückgekehrt sind, von denen aber mit Bestimmtheit angenommen wird, daß sie noch am Leben und nicht freiwillig in den feindlichen Staaten verblieben sind, werden gebeten, folgende Angaben an das Kriegsministerium (Abteilung II. 7 bis 5 E. Schlüsselkarte 63) zu übermitteln, damit Nachforschungen angestellt werden können: Personalname, Regiment, Datum der Gefangenschaft, letzter Aufenthaltsort und letzte Nachricht.

Hindenburg trägt alle Verantwortung.

Wie der Berliner Vertreter der Münchener-Augsburger Abendzeitung meldet, hat Hindenburg einem Freunde gegenüber geäußert, er verleihe die bei der Ludendorffsche zu Tage getretene Beurteilung des Generals schon deshalb nicht weil nicht Ludendorff, sondern er selbst bald ganz allein die ganze Verantwortung für die militärischen Entscheidungen getragen habe. Er könne nur sagen, daß nicht eine einzige Entscheidung, wenn er sie unter gleichen Umständen nochmals zu fällen hätte, werden ausfallen würde, als sie tatsächlich ausgefallen sei. Gewiß sei der Krieg schwer gewesen, er wäre dennoch bei Anspannung aller Kräfte zu einem günstigen Ende zu führen gewesen. Weshalb er schließlich verloren ging, werde die Geschichte einwandfrei feststellen. Ueber die Zukunft Deutschlands wolle er sich nicht aussprechen. Er glaube aber, daß Deutschland trotz allem wieder empor-

kommen werde. Wenn die Selbsterleischung aufhöre, wenn Arbeit und Ordnung, wenn nationales Empfinden wiederkehrten, dann würden wir uns von der Katastrophe erholen.

Gedächtnis Hoffnungen.

Berlin, 13. Nov. Die Reichszentrale für Kriegs- und Junggefangene teilt mit: Die in einigen Zeitungen veröffentlichte Nachricht, daß ein Zug mit Kriegsgefangenen aus Frankreich am 11. November in Essen eingetroffen ist und weitere Transporte unterwegs seien, trifft nicht zu. Auch die Havasmeldung, wonach ein Transport deutscher Gefangener aus Japan angekommen sein soll, hat sich nicht bestätigt. Den Angehörigen wird wiederholt angeraten, bezüglich der Gefangenenheimkehr nur amtlichen Mitteilungen Glauben zu schenken, für deren rechtzeitige Veröffentlichung Sorge getragen ist.

Amerika und Deutschland.

Radio meldet aus Annapolis, daß der frühere amerikanische Botschafter in Berlin, Gerard und Otto Rohm in New York bei einem Essen des Rates für Ausländische Angelegenheiten Reden hielten, in denen sie dafür eintraten, daß Amerika Deutschland bei seinem Wiederaufbau behilflich sei und baldigst die Handelsbeziehungen zu Deutschland wieder aufgenommen werden sollten.

Bergarbeiterheimstätten.

Um der Wohnungsnot in den Bergbaugebieten zu steuern und die Kohlenförderung zu heben, ist, wie der „Vorwärts“ schreibt, die schnelle Errichtung von etwa 100 000 Bergarbeiterheimstätten geplant. Die Steigerung der Produktion bei einer so starken Vermehrung der Bergarbeiterbelegschaften dürfte man auf 30 Millionen Tonnen Kohlen veranschlagen.

Zur deutschen Valutakrise.

Die „Neue Züricher Zeitung“ stellt angesichts der Kurschwankungen der letzten Tage fest, daß die deutsche Valutakrise zweifellos in ein akutes Stadium getreten sei. Das Blatt erklärt, der heutige bejammernswerte Stand der Reichsaluta hänge zum Teil auch mit einer falschen Beurteilung der wirtschaftlichen und finanziellen Möglichkeiten in Deutschland zusammen und führt dann fort: Die Gestaltung der Reichsaluta sollte den maßgebenden Wirtschaftspolitikern der Entente endlich die Augen öffnen. Frankreich, welches im Laufe der nächsten Jahre gewisse Beträge von Deutschland zu empfangen hat, sollte also in erster Linie auf eine Besserung der Verhältnisse hinarbeiten. Dies kann geschehen durch Aktionen, die außerhalb des Reiches Deutschlands liegen, so namentlich durch Einräumung von Valutakrediten, vor allem von Seiten Amerikas, ferner durch die Verstärkung des Rohes im Westen. Die Zeit wäre wahrhaft gekommen, daß die Regierungen aller Länder endlich den Finanzkräften das Wort erteilen, die eine Währungsunion einzurufen sollten, die das selten schwierige Problem und den gesamten Fragenkomplex der Zahlungsbilanz lösen müßte, wenn nicht die Gefahr des Zusammenbruchs des Weltkredits, mit jedem Tag näher rücken soll.

Kleine Nachrichten.

Berlin, 13. Nov. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ aus dem Reichswehrministerium erzählt, ist eine Verlängerung der Personenerlebenssperre über den anfangs in Aussicht genommenen Termin hinaus nicht zu erwarten. Man ist allgemein der Auffassung, daß sie auch der Bevölkerung aus wirtschaftlicher Hinsicht nicht zugunsten werden kann. Das Blatt hört weiter, daß die günstige Wirkung der Verlebenssperre nicht ausgeblieben ist. Man müsse sie dahin zusammenfassen, daß die ungünstige Wirkung des Wetters durch die günstige Wirkung der Personenerlebenssperre zum mindesten ausgeglichen worden sei. Trotzdem dürfe man sich nicht darüber täuschen, daß die Verkehrsfrage und die Frage der Kohlentransporte noch immer schwierig bleiben.

Berlin, 13. Nov. Das Heeresverordnungsblatt bringt einen Erlaß des Reichswehrministers, der die im Baltikum verbliebenen, namentlich aufgeführten Formationen als aus dem Verband des deutschen Heeres ausgeschieden bezeichnet und die Dienststellen und Behörden anweist, keinerlei Anforderungen dieser Truppen anzuführen.

Berlin, 13. Nov. Nach einer der Waffenstillstandskommission in Düsseldorf zugegangenen Benachrichtigung hat General Foch angeordnet, daß die Feinsicherung des Feldmarschall Mackensen sofort in die Wege geleitet werden soll. Der Leiter der alliierten Waffenstillstandskommission in Düsseldorf, General Huband, ist gebeten worden, darauf hinzuwirken, daß der Feldmarschall auf kürzestem Wege, d. h. eventuell über einen italienischen Hafen, nach der Heimat zurückgeführt werden möchte. General Huband hat versprochen, sich in diesem Sinne bei dem Marschall Foch einzusetzen.

Berlin, 13. Nov. In einer Fraktions Sitzung der sozialdemokratischen Abgeordneten der preussischen Landesversammlung stellte Minister des Innern Heine in Erörterung seiner Döflauer Rede fest, daß die Presseberichte über seine Angriffe auf Erzberger übertrieben gewesen seien. Er habe sich mit dem Reichsfinanzminister, mit dem er befreundet sei, bereits darüber ausgesprochen. Er stimme allerdings mit der Zentralisierung des Finanzwesens, durch das Reich nicht obli-

überein. Eine Ministertage Beschlüsse inoffiziell. Nach dem 2. erklärte sich die Fraktion von den Ausführungen seines Befehls.

Hamburg, 13. Nov. Der Minnaer Fischdampfer „Hohstein“ ist beim Fischen in der Nordsee auf eine Mine gelaufen und in die Luft geflogen. Von den 12 Mann Besatzung wurden 4 gerettet.

Rome, 13. Nov. (Laibacher Corr. Bur.) Die italienische Regierung hat offiziell die Blockade von Trieste aufgehoben. Die Eisenbahnzüge die bisher nur bis Mattuglie verkehrten, fahren jetzt bis Trieste.

Amsterdam, 13. Nov. Der „Telegraaf“ meldet aus London: Lord George erklärte gestern einer Abordnung von Parlamentsmitgliedern, daß die politischen Bedenken gegen den Bau eines Kanalsystems beseitigt und daß alle Minister dafür seien. Das Kabinett hat das Kriegsamt aufgefordert, eine Denkschrift über die militärische Seite dieser Frage vorzulegen.

London, 14. Nov. Einige Offiziere der deutschen Marine, die an der Verfertigung der deutschen Flotte in Scapa Flow aktiv beteiligt waren, haben einen Fluchtversuch aus dem Lager von Beeds unternommen, in welchem sie interniert waren. Sie haben einen unterirdischen Gang hergestellt, der jedoch infolge falscher Berechnung gerade außerhalb der Stachelstrahlungswandlung dort endete, wo die Schwadron stand, die den Fluchtversuch vereitelte. In einem Mühlengarten hinter dem Viktoriabahnhof brach am Mittwochabend eine Feuersbrunst aus, die die ganze Nacht hindurch wüthete. Der Bahnhof ist von ihr bedroht. Die Verhaftungen werden vorläufig über Charing Cross geleitet.

Centrakia (Washington), 13. Nov. Mehr als 40 Verhaftungen wurden infolge der gemeldeten Attentate von Angehörigen der Organisation, die sich „Die Industriearbeiter der Welt“ nennt, vorgenommen. Diese Individuen hatten ohne irgend welche Herausforderung, wie gemeldet, auf Arbeiter, die von der Front zurückgekehrt waren und den Jahrestag des Abchlusses des Waffenstillstands feierten, Schüsse abgegeben. Der Sekretär der genannten Organisation Smith wurde bei den Zusammenstößen getötet. Sein Leichnam wurde unter einem Brückenbogen aufgehängt vorgefunden. Die Bevölkerung erklärte, daß sie entschlossen sei, die Stadt von allen Notizen zu säubern.

Aus Stadt und Bezirk.

Nagold, den 13. November 1919.

Kirchenopfer. Am Ende- und Herbstankfest wird auf Anordnung des Ev. Konsistoriums ein Kirchenopfer für die „Studienhilfe“ erlassen. Da die Ausbildung lichterlicher Pfarren gerade aus den weniger bemittelten Ständen heraus durch die Zeitverhältnisse mehr und mehr schwierig wird, ist gemaueter Fonds eine wichtige und wertvolle Einrichtung. Da er aber erst neu gegründet ist, bedarf er größerer Zuwendungen.

Volkshochschule Nagold. Die erste Woche unserer Volkshochschule geht heute zu Ende. Die Zahl der Eintragungen ist immer noch im Zunehmen und in manchen Stunden ist das Unterrichtslokal so überfüllt, daß man fast wünschen möchte, es müßte sich ein Teil der Teilnehmer noch entschließen, auf andere Gebiete überzugehen, z. B. die naturwissenschaftlichen Kurse, die nicht weniger interessant sind, aber teils bisher noch etwas fernher liegen, teils auch in ihrer Ausübung nicht so viel Lustgehalt enthalten können. Wir wollen noch einige Tage Zeit lassen für die Abänderung der Einzelstundenpläne, und die Teilnehmerkarten dann in der übernächsten Woche (24.-28. Nov.) gegen Bezahlung der Teilnehmergebühren ausgeben. Die Ausgabe der Karten und Einlassung der Gebühren wird jeweils zu Beginn der Stunden erfolgen. Alle von den einzelnen Teilnehmern belegten Kurse werden auf eine Teilnehmerkarte gezeichnet werden, so daß also die Entrichtung der Gebühren auf einmal erfolgen sollte. — Es erscheint mir notwendig, nochmals auf die Grundgedanken der Volkshochschule hinzuweisen. Wir wollen die Kulturgüter Allen in gleicher Weise zugänglich machen. Wir wollen auf unserem Gebiet daran arbeiten, daß der alte Klassen- und Kastengeist beseitigt wird, daß es keine Stände mehr gibt, die sich für die „Gebildeten“, die andern für das „Volk“ halten, sondern daß das Volk alle umfaßt ohne Unterschied des Berufs und der durchlaufenen Schule. Wir wollen, daß auf den Bänken der Volkshochschule alles gleich und gleich neben einander sitzt, Kaufleute, Beamte, Handwerker, Arbeiter, Bauern, Männer und Frauen, Jünglinge und Jungfrauen, ehemalige Volksschüler, Realschüler, Gymnasialisten, Seminaristen, Akademiker usw. Das ist mir Leitgedanke bei der Gründung der Volkshochschule Nagold gewesen. Ich hoffe, daß das Ziel des Abstrahens, das da und dort noch nicht völlig geschmolzen ist, der Sonne des guten Willens früher oder später weichen wird. — Nun noch einige Mitteilungen über die Kurse in der kommenden Woche. Am Dienstag,

Mittwoch und Donnerstag werden sämtliche Kurse ausfallen aus Rücksicht auf die Aufführungen der „Schwäbischen Volkstheater“, deren Besuch ich nicht angelegentlich genug empfehlen kann. Es handelt sich hier um erstklassige Darbietungen von Berufschauspielern, wie sie die früher hier spielenden Truppen bei weitem nicht bieten konnten und um ein Unternehmen, das lediglich auf Deckung der Lasten abzielt. Meine Kurse müssen vom Dienstag ab um drei Wochen zurückgestellt werden, da ich auf drei Wochen nach Stuttgart zur Abhaltung der 2. Volkshochschulprüfung berufen wurde. Wiederbeginn meiner Stunden am 11. Dez. Die ausfallenden Stunden werde ich später nach Vereinbarung mit den Teilnehmern nachholen. Während meiner Abwesenheit bitte ich nachträgliche Anmeldungen, Anfragen usw. an die Kaiserliche Buchhandlung oder an H. Seminaroberlehrer Dony zu richten.

Dienstschriften. Bei der im Herbst dieses Jahres vorgenommenen Prüfung für den mittleren Justizdienst sind u. a. zu Notariatspraktikanten bestellt worden: Volker Deßner von Nagold und Friedrich Strinz von Gaildorf. Den nachgenannten Kandidaten der Medizin ist die Approbation als Arzt erteilt worden: Albrecht Fehler aus Gaildorf, Werner Walz aus Weierström.

Die Stadt. Waldwirtschaft. In den 7 Jahren der neuen Wirtschaftperiode wurde die Hauptnutzung nur um 726 Hektar überstiegen. Der Geldwert dafür mit 39000 Mark ist zur außerordentlichen Schuldentilgung verwendet worden. Unsere Waldwirtschaft ist deshalb in geordneten Bahnen. Aus der reichgelegentlich vorgeführten künftigen Wehrnutzung von 1/3 wird der Betrag zurückgelegt oder zur außerordentlichen Schuldentilgung verwendet werden.

Post für die Gefangenen in Frankreich. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt infolge von Klagen deutscher Gefangener in Frankreich mit, daß die weitere Abwendung von Briefen, Paketen und Geldsendungen an diese Gefangenen dringend erwünscht bleibt, auch wenn der Abtransport aus Frankreich begonnen haben sollte.

Kriegsanleihe kein Zahlungsmittel bei Entrichtung der Vermögenssteuer. Für unsere Leser, namentlich soweit sie Kriegsanleihe besitzen, wird es von Interesse sein, daß die Vermögenssteuer nicht mit Kriegsanleihe bezahlt werden kann, sondern in bar entrichtet werden muß. Der Staat nimmt also bei dieser Steuer seine eigenen Wertpapiere nicht in Zahlung.

Stelohausen, 13. Nov. Gestern durften wir Gottlieb Knorr, Maurer, der aus engl. Gefangenschaft zurückkam, begrüßen. Das Aussehen und allgem. Befinden auch dieses Heimkehrers ist ein sehr gutes. Auch er spricht sich über die Behandlung seitens der Engländer während der 32 Monate seiner Gefangenschaft nur anerkennend aus. Es schmerzt nun noch 2 bebauerwerte Ackeroden in französischer Gefangenschaft, deren Ertragsstände doch wohl auch bald schlagen wird.

Oberschwandorf, 13. Nov. Wieder sind aus unserer Gemeinde 2 Mieber aus englischer Gefangenschaft zurückgekehrt: Joh. Georg Walz, Sohn des Thomas Walz, Schuhmachers und Friz Kapp, Sohn des Christian Kapp, Landwirts. Der letztere hat über 3 Jahre Gefangenschaft hinter sich, da er im Sommer 1916 als erster von hier in Feindeshand geriet. Der erstere wurde im August 1917 bei Arras gefangen genommen, hatte also auch über 2 Jahre die Peiden der Gefangenschaft zu tragen. Und diese waren oft recht hart und schwer. Schlechte und magerer Kost, dazu anstrengende und gesundheitschädliche Arbeit war ihr Los. Wir können ihnen daher, wie den schon früher Heimkehrer, ihre Rückkehr von Herzen und wünschen, daß den noch Fehlenden bald auch die Stunde der Heimkehr schlagen möge.

Aus dem übrigen Württemberg.

Stuttgart, 13. Nov. Zum Direktor des Evangelischen Oberkonsistoriums, dessen Leitung seit der jetzigen Kultminister Dr. v. Hieber in Händen hatte, wurde Ministerialrat Dr. Reinhold im Kultministerium mit der Amtsbezeichnung eines Regierungsdirektors ernannt. Dem Regierungsrat Bracher beim Evangelischen Oberkonsistorium wurde eine Ratstelle beim Kultministerium übertragen.

Legte Nachrichten.

Bedrohung der deutschen Hüttenindustrie.

Berlin, 15. Nov. In einer gestern in Offen unter dem Vorsitz des Generaldirektors Höfler abgehaltenen Zusammenkunft von Vertretern rheinisch-westfälischer Hüttenwerke wurde die Abwendung eines Teilprogramms nach Berlin beschlossen, des Inhalts, daß die Verfügung auf erneute Einschränkung des Brennstoffverbrauchs der Hüttenwerke die Stilllegung der Hochofenindustrie bedeute. Die Durchführung sei unmöglich. Man lehne jede Verantwortung ab und erlaube, die Verfügung fallen zu lassen.

Ein Democati.

Berlin, 15. Nov. Die aus der D. N. zur Verbreitung gelangte Meldung, daß die a. und a. Mächte gegen die Gemeindevahlen in Oberschlesien Einspruch erhoben hätten, trifft nicht zu.

Eine gesprengte Versammlung.

Berlin, 15. Nov. Die deutsche Liga für den Völkerverbund teilt dem D. N. mit, daß die für gestern Abend anberaumte Kundgebung, in der neben dem Hauptreferenten Geheimrat Wg. Leipzig auch Reichsminister Erzberger eine Ansprache halten sollte, von radikalistischen Elementen, die sich zum größten Teil ohne Berechtigung im Saale anstelleten, gesprengt worden ist.

Ein Bomben-Attentat in Leipzig.

Leipzig, 15. Nov. Am Donnerstagabend ist gegen den Leiter der technischen Reichsliste, Ingenieur Schwartz in seinem Hause ein Bomben-Anschlag verübt worden, der jedoch nur erheblichen Sachschaden an dem Hause angerichtet hat. Auf die Ermittlung des Täters ist eine hohe Belohnung ausgesetzt.

Folgen der Kohlennot.

Hamburg, 15. Nov. Der gesamten Industrie Hamburg-Altona u. Wandsbek ist von heute ab wegen Kohlenmangels der elektrische Strom abgehaltert worden.

Einverständnis mit dem Feinde.

Antwerpen, 15. Nov. Der Abgeordnete Hendrik wurde wegen Einverständnis mit dem Feinde zu 10 Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden.

Französisches.

Paris, 15. Nov. Im Zusammenhang mit dem Jubelprojekt wurden gestern der Direktor Bismarck und eine Dame verhaftet, die mit Juden in der Schweiz eine Zusammenkunft gehabt haben sollen an der deutsche Diplomaten teilgenommen hätten.

Gute Preisen.

Antwerpen, 15. Nov. Das Preisengericht hätte in der Angelegenheit der 1914 von den belgischen Behörden angeordneten Beschlagnahme deutscher Schiffe das Urteil und erklärte die Preisen als gültig. Es handelt sich um 33 Schiffe mit ungefähr 150000 Tonnen.

Drohender Poststreik in Paris.

Berlin, 15. Nov. Die Vertrauensmännerversammlung der Pariser Post-, Telephon- und Telegraphen-Angestellten erklärte, wie der Vol. Anz. berichtet, die Verhängung eines allgemeinen Ausstandes, wenn die reciprophen Lohnerböhrungen nicht sofort ausbezahlt werden.

Streik der Seeleute in Marseilles.

Marseilles, 15. Nov. Die organisierten Seeleute sind in den Streik getreten. Gestern Nachmittag konnte kein Schiff den Hafen verlassen, und vor Montag wird noch keines auslaufen können. Die Haltung der organisierten Seeleute ist in allen Teilen unerschütterlich.

Nachwirkungen einer amerikanischen Waffensstillstandesfeier.

Seattle, 15. Nov. (Novas.) 73 Personen, die im Verdacht stehen mit der Organisation der Industriearbeiter der Welt in Verbindung gestanden zu haben, wurden vorgeführt verhaftet. Im Anschluß an eine in den Räumen der Zeitung „Union Record“ durchgeführte Hausdurchsuchung wurde der Schriftleiter und mehrere Angestellte in Haft genommen. Die Zeitung hatte einen Bericht veröffentlicht, in der sie erklärte, daß zahlreiche leitende der Soldaten beengenden Gemeinheiten, sei die hauptsächlichste Ursache an den Zwischenfällen in Centrakia.

Unwürdiger Aufwand.

Berlin, 14. Nov. Die Vorstände der sozialdemokratischen Bezirksorganisation Großberlins veröffentlichten im Vorwärts einen Aufruf zu Kundgebungen gegen die reaktionäre-alledeutsche Hege und für Republik und Demokratie in drei großen Sälen.

Antliche Kurse

mitgeteilt von der Bankfirma Baer & Elend, Karlsruhe i. B.

7 1/2 % Kriegsanleihe	79	Allgem. Gl. Akt.	241
4 % Württemberg	81	Buchsefahrt	134
4 % Bad. Pfälz. Anl.	81	Nordd. Lloyd	124
3 1/2 % do. conv.	80	Waldhof	325
4 % Bayern	71	Bad. Anst. u. Sobol. Akt.	487
		Deutsche Roll. Akt.	299

Droß Schweiz 100 Franken = 1703
Holland 100 Gulden = 1458.

Bankhaus Baer & Elend, Karlsruhe i. B.

Eredigung aller ins Bankfach schlagenden Geschäfte. Kostenlose Auskünfte über finanzielle Angelegenheiten. Für die Schriftleitung verantwortlich Bruno Wilhelm W. (142, Nagold, Straß n. Berlin bei H. B. Hüller'schen Buchhandlung (Carl Schell) Nagold.

Amtliche Bekanntmachung.

Auslandsmehl.

Für die Zeit vom 16. November bis 15. Dezember werden auf die Brotmarken E. F. M. und N. 3 Pfund Auslandsmehl pro Kopf zum Preise von 65 Pfg. das Pfd. ausgesetzt.

Nagold, den 14. Nov. 1919. Oberamt, Mühl.

Sulz Oberamts Nagold.

Schafweide-Verpachtung.

Am Montag den 17. Nov. 1919

mittags 1 Uhr

wird die hiesige Schafweide verpachtet. Dieselbe darf im Vorkommern mit 150 Stück und vom 25. Juli (Nachsommer) mit 400 Stück Schafen aufgelassen werden.

Versteigerer werden eingeladen.

Der Gemeinderat.

Brot-, Fleisch- und Butter-Karten = Abgabe

am Montag, den 17. November 1919

8-11 von 8-11 Uhr.

2-3 „ 2-5 Uhr

Zuckermärkte werden erst ausgegeben, wenn der Zucker da ist. 2121
Marken sofort nachzahlen, da keine nachgeliefert werden können.

Nagold, 15. November 1919.

Stadtschultheißenamt.

Leim!

Um Einwendung der Bezugsscheine bittet

Eugen Nuding
Nagold

Christliches
Vergissmeinnicht.

Borträg bei

G. W. Zaiser, Nagold.

Schrotmühlen

mit Mahlstreinen und Abrädern, garantiert das beste, was heute gebaut wird, leicht laufend, wenig Kraftverbrauch, feinstes Schrot. Transmissionssteine, sämtliche anderen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte in großer Auswahl am Lager. Erhöht 100 % Preisermäßigung liefern wir noch zu alten Preisen. Man wende sich an unsere Vertreter. Offerten auch direkt. Vertreter für Sulz: Friedrich Schöninger, Mechaniker für Göttingen: Friz Kleinbeck, Schmiedemeister. Vertreter für die anderen Ortsteile gesucht.

Gebrüder Sauer

Maschinenbauanstalt
Herrenberg. Tel. 51.

2086

© Gummistempel ©

in allen Größen empfiehlt

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.



Am 10.

Musterregister

ist für die Firma 2107

Otto Kallenbach in Altensteig

unter Nr. 20 heute eingetragen worden.

Ein Bestimmungsbuch Nummer 110 für plastische Erzeugnisse, bestehend aus:

Eislöffel, Eßgabeln, Spinnmesser, Dessertlöffel, Dessertgabeln, Dessertmesser, Kaffeebecher, Teelöffel, Kaffeebecher, Suppenlöffel, Porzellanolöffel, Gemüselöffel, Sauceolöffel, Compottlöffel, Salatbesteck massiv und mit Holz, Fleischgabeln massiv und mit Holz, Butter- und Käsebesteck massiv und mit Holz, Küchenmesser, Küchenheber massiv und mit Stahlklingen, Küchenmesser massiv und mit Stahlklingen, Transporthobel, Obstbesteck, Conterbesteck, Fischbesteck massiv und mit Stahlklingen, Fischbesteck massiv und mit Stahlklingen, Eisvorleger, Eierlöffel, Teeflebe, Zuckerkreuzer, Zuckerzangen, Speisefleischer, Sargmesser, Sardinengabeln, Hummergabeln, Kustergabeln, Bratgabeln, Limonadengabeln, Salatgabeln, Messerbesteck, Schuhstift 3 Jahre. Angemeldet am 13. Oktober 1919, vormittags 9 Uhr.

Stv. Amtsrichter: Gerichtsassessor Goppelt.

Wilh. Rothfuß z. „Traube“ Wildberg

Bierdepot der Brauerei Nob. Leicht, Vaihingen a. d. F.

identisch von heute ab wieder kräftigere, hellere und dunklere Biere sowie bei seinen wertigen Abnehmern:

- J. Böhler z. Bären Wildberg
J. Böhler z. Löwen
Chr. Kempf z. Ochsen
Fr. Dier z. Schwarzwaldbrauhaus
Fr. Dier z. Hirsch
M. Ott z. Sägethöl
H. Gärtners z. Krone
Frau Hörmann, Flaschenbierhandlung
Wilh. Nikolaus z. Pfug, Eßlingen
Joh. Köhler z. Post
Wilh. Gulekunt z. Hirsch, Ebershardt
J. Sprenger z. Lamm
C. Kentschler z. Löwen, Schöndorff
G. Nikolaus z. Linde
G. Proß z. Lamm
W. Schill z. Sonne, Neubulach
Fr. Duhs z. Röhle
H. Rugele z. Adler
Ph. Adrian z. Lamm
Chr. Adrian z. Krone, Liebelberg
Aug. Weber z. Krone, Albulach
Wilh. Rürsch, Station Teinach
C. Wagner z. goldenen Hah, Teinach
C. Holz, Bahnhof-Wirtschaft Calw
C. Schmauser, Hotel Adler
J. Kreuzberger z. Stern
C. Frohmüller
Aug. Gadenheimer
Fr. Maier z. Schwane
Fr. Mann z. Krone, Holzbrunn
Chr. Gadenheimer z. Ochsen, Güttingen
C. Gräther z. Krone
Fr. Weidle z. Linde, Sulz
Gg. Weidmann z. Röhle
Fr. Dengler z. Schiff
Frau Dengler z. Hirsch
Jakob Röhm z. Löwen, Koffelben
Ph. Ungele z. Waldhorn
Ferd. Weltbrecht z. Hirsch, Emmingen. 2103

Nagold. 2103

Eine Kuh 7 Jähr Milch gebend, verkauft Wilhelm Haarer, Fuhrmann. 2112



Halbhund, 2112

Kaufe jedes Quantum 2125

Most- und Tafelobst bei sofortiger Abnahme.

Chr. Herter, Ebhausen. Telefon Nr. 17.

Bei Schwerhörigkeit, Ohrensausen. 37h

Schmiede-Innung Nagold. Hauptversammlung

Am nächsten Sonntag den 16. Nov. mittags 2 Uhr findet im Gasthaus zur „Traube“ in Nagold eine Hauptversammlung statt.

Tagungsordnung: 1. Kassenbericht, 2. Bericht über den Verbandstag, 3. Geschäftliches. 2063

Regelmäßiges Erscheinen wird erwartet. Nagold, den 10. Nov. 1919 Der Vorstand.

Gasthof zum „Löwen“ große Tanzunterhaltung am Sonntag, den 16. 11. unter Mitwirkung der Nagolder Stadtkapelle, wozu höflich einladet Fr. Kurlenbaur

Nagold. 2123

Neuen Rotwein

empfehle 2061

Wilh. Harr, Küferei u. Weinhandlg.

Haiterbach. Am Sonntag, 16. November findet

große Hundeschau

statt bei 2110

Freig. Ottmar z. „Waldhorn“.

Koffelben. 2119

Wirtschaft vom 16. November ab wieder eröffnet habe.

Adlungsbohl

Jakob Röhm zum „Löwen“.

Für Besitzer von Wertpapieren!

Ab 1. Dezember dürfen gemäß Reichsverordnung

alle Zinnscheine etc.

nur noch bei solchen Kreditgenossenschaften, Banken oder Sparkassen eingelöst werden, bei welchen die Kuponsbogen hinterlegt sind, sofern die Besitzer nicht den Nachweis erbringen, daß sie ihre Wertpapiere unter Nummernangabe beim Finanzamt (Kassalamt) angemeldet haben.

Die Landw. Genossenschafts-Zentralkasse in Stuttgart e. G. m. b. H.

ist gerne bereit, in ihrer neu eingerichteten Stahlkammer die Aufbewahrung etc. von Kuponsbogen für die Genossenschaftsmitglieder zu übernehmen und diese zu beraten.

Die Darlehenskassenvereine jeder Gemeinde erteilen nähere Auskunft. 201

Nagold. 2129

Wegen Todesfall verkauft am Montag, den 17. Nov. 1919 vorm. 11 1/2 Uhr.

Ein hochträchtiges Mutterschwein und 3 trächtige Ziegen Aug. Schwarzkopfs-Ww. Erben, Haiterbachstr. 430. 2126

18 Rm. trockenes Brennholz (Abbruchholz) hat sofort zu verkaufen Fr. Risch, Zimmergeschüt, Gündringen. 2126

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 18. November 1919

in das Gasthaus zur „Traube“ in Oberjettingen freundlichst einzuladen. 2117

Jacob Koll Marie Mohrhardt

Sohn des Nikolaus Koll, Bauer in Oberjettingen. Tochter des Joh. Georg Mohrhardt, Bauer in Wörniersberg.

Nachmittag 12 Uhr. Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Wenden-Martinmoos.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag den 18. November 1919

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zur „Krone“ in Wenden freundlichst einzuladen.

Johannes Schweizer Margarete Schweizer

Sohn des Johannes Schweizer in Wenden. Tochter des Johs. Perter z. „Sonne“ in Martinmoos.

Nachmittag 12 Uhr. Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen. 2101

Wir empfehlen:

Schwämme in großer Auswahl, Waschlappen und Waschhandschuhe Einlage-Sohlen

ferner unsern frisch eingetroffenen

1a Bohnenkaffee, Ceylon-Tee und amerik. Bienen-Honig

Löwen-Drogerie

Gehr. Benz NAGOLD, Bahnhofstr. 2109

Von der Reise zurück. 2116

Dr. Roth

Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten. Pforzheim

Bahnhofplatz 2 (gegenüber dem Hauptbahnhof).

In guten Haushalt habe ich ein

kräftiges, lauberes Mädchen

erschaffen im Kochen und in der Hausarbeit mit nur guten Zeugnissen bei hohem Lohn zu baldigem Eintritt. Zweites Mädchen wird gehalten. Best. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Empfehlungen und event. Bild an Frau Eug. Kogener, Pforzheim, 2093

Eine neue ungebrauchte Damen-Nähmaschine

gutes System hat zu verkaufen. 2126

Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Eine gebrauchte, gut erhaltene

Futter-schneidmaschine

sucht zu kaufen. Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes. 2099

Für unsere Kriegsgefangenen.

Der Friede ist genehmigt und immer noch schwachen Hunderttausende Deutscher Volksgenossen in feindlicher Knechtschaft. Wegen dieses jeder Menschlichkeit und jedem Völkerecht widersprechende Verhalten unserer Feinde soll am nächsten Sonntag in allen deutschen Dörfern in Massenversammlungen flammender Einspruch erhoben werden.

Auch wir laden zu einer 2106

Protestversammlung

auf Sonntag den 16. Nov. vorm. 10^{1/2} Uhr

(unmittelbar nach dem Vormittagsgottesdienst)

in die Turnhalle in Nagold

Männer und Frauen herzlich und dringend ein.

Der Ausschuss
der Volkshilfe für Kriegsgefangene.

Volkshilfesausschuss Nagold.

Dreitägiges Gastspiel

der 2120

Schwäbischen Volksbühne

in Verbindung mit dem württ. Landestheater.

Erster Tag:

Dienstag, 16. Nov., abends 7 Uhr, Seminar-Turnhalle.

Kabale und Liebe

Ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller.

Zweiter Tag:

Mittwoch, 19. Nov., abends 7 Uhr, Seminar-Turnhalle.

Was ihr wollt

Lustspiel in 4 Akten von William Shakespears.

Dritter Tag:

Donnerstag, 20. Nov., abends 7 Uhr, Seminar-Turnhalle.

Der G'wissenswurm

Romdrama in 3 Akten von Ludw. Angenruber.

Preise der Plätze: 1. Platz (numeriert) 4.50 Mark.
2. " " " " 3.30
3. " (unnumeriert) 2.20

Vorverkauf in der Buchhandlung von G. W. Jaifer in Nagold.

Eigene Stübühne.

Kostüme und Requisiten vom Landestheater in Stuttgart.

Weißen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am 2118

Donnerstag den 20. November 1919

im Gasthaus zum „Ochsen“ in Weißen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Karl Kübler

Lina Großmann

Sägewerksbesitzer

Tochter des

Sohn des

Jacob Großmann

K. Kübler Sägewerksbesitzer

Gemeindepfleger.

Abschgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

Vronsdorf-Emmingen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am 2115

Donnerstag, den 20. November 1919

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Lamm“ in Emmingen freundlichst einzuladen.

Heinrich Rehle

Bauline Köhm

Müller

Tochter des

S. d. † Joh. Georg Rehle,

† Jakob Köhm, Bauer

Bauer in Vronsdorf.

in Emmingen.

Abschgang 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Nagold. 2124

Verloren

vom Kaiser bis zur Kehlerei durch die Hintere Kasse ein Hopfenack

gezeichnet Fritz Burhard, abzugeben bei

G. Burhardt, Bierbrauer.

Text-Bücher

„Kabale und Liebe“
„Was ihr wollt“

Vorrätig bei

G. W. Jaifer

Buchhandlung Nagold.

Scheren

sowie

Rasierklingen

werden haarstark und wie neu nachgeschliffen

Feln- u. Hoblschleiferer Morlok, Nagold.

Statt Karten!

Rotfelben-Ebershardt.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am 2114

Dienstag, den 18. November 1919

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zur „Krone“ in Rotfelben freundlichst einzuladen.

Wilhelm Kübler

Lina Bühler

Schmied

Tochter des

Sohn des Rich. Kübler

Johann Georg Bühler

Schmied in Rotfelben.

Gemeindepfleger

in Ebershardt.

Abschgang 11 Uhr.

Seigentel-Wildberg.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf 2108

Donnerstag den 20. November 1919

in das Gasthaus zum „Löwen“ in Wildberg freundlichst einzuladen.

Georg Hanjer

Marie Schmälzle

Sohn des

Tochter des

† Jakob Hanjer, Bauer

† Gottfried Schmälzle

in Seigentel.

Schuhmacher in Wildberg.

Abschgang 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Nagold. 2104

Keinen Rauchtabak

Cigarren

Stearin-Kerzen

Toiletten-Schwämme

Gummifanger

Büchtücher

Wahse und Lederfett.

Fr. Schittenhelm.

F.C.N.

v. 1911. 2105

Heute Abend 8 Uhr Spiel-

versammlung (Schwan).

Sonntag Ausflug Ebdhausen.

Gesucht

ein kräftiges 17-20-jähriges

Mädchen

für Haus- u. Gartenarbeiten

auf 1. Dez. oder 1. Jan.

Pfarrhaus Mohrdorf

O.N. Nagold. 2106

Oberamts-Sparkasse Nagold.

Verwahrung von Wertpapieren und Einlösung von Zinsscheinen (Coupons) betreffend.

Wir machen darauf aufmerksam, daß nach der Verordnung des Reichsfinanzministeriums vom 1. Dezember 1919 ab Zins- und Gewinn-Anteilscheine inländischer Wertpapiere nicht nur noch bei Banken (Kreditgenossenschaften), sondern auch bei Sparkassen eingelöst werden können. Eine anderweitige Einlösung ist nicht mehr statthaft. Die Annahme der Zinsscheine ist an die Vorauslegung gefälligst, daß entweder die betreffenden Wertpapiere oder wenigstens die Zinsscheinbogen mit Erneuerungsschein bei der Kasse hinterlegt werden, oder aber bei der Einlösung ein Nachweis des zuständigen Kameralamts über die dort erfolgte Anmeldung der Wertpapiere vorgezeigt wird. Eine Weitergabe von Zinsscheinen als Zahlungsmittel an dritte Personen ist sonach nicht mehr möglich. Die Besitzer von Wertpapieren werden die Hinterlegung der Papiere oder Zinsscheine der zuständigen Anmeldung bei der Steuerbehörde vorziehen.

Wir sind gerne bereit, Zinsscheine jeder Wattung einzulösen oder einzulösen, nicht nur wie früher Kriegsanleihefunde, sondern Wertpapiere aller Art — Mäntel oder auch nur Zinsscheinbogen — für die Eigentümer in Hinterlegung und Verwaltung zu nehmen, deren Auslösung zu überwachen, wie auch jede weiter gewünschte Auskunft im Verkehr mit Wertpapieren zu erteilen.

Den 10. Nov. 1919. 2053

Kassenverwaltung:
Killingen.



Todes-Anzeige.

Unser liebe Mutter

Frau Marie Dürr Witwe

ist am Donnerstag den 13. Nov. nach schweren Leiden sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:

Luisa Graf, geb. Dürr,
Karoline Dürr,
Professor J. Graf, Ulm.

Die Beerdigung findet in Stuttgart statt.

Nagold, 14. Nov. 1919. 2111

Ein tüchtiges

Mädchen

wird für tagsüber bei guter Belohnung gesucht 2109

Frau Seminaroberlehrer Bach.

Anmeldung am Dienstag.

Christliches 2113

Mädchen,

tüchtig im Kochen u. Haushalt

bei guter Belohnung sofort

gesucht. Lohn Mt. 50.—

monatlich.

Frau Bauwerkstr. Alder

Calw.

Tüchtiges, zuverlässiges

Mädchen

für Küche und Haushalt

auf sofort oder später bei

gutem Lohn gesucht. 55 m

Frau Fabrik. Rob. Huber

Vorzheim, Lützenstr. 55.

Sulz O.N. Nagold.

Kaufe eine gebrauchte,

gut erhaltene 2096

Hobelbank

Karl Riethammer.

Prolaxin.

Wirksamstes Vorbeugungs-

mittel gegen Hautkrankheiten

jeder Art, erhältlich bei:

Frau L. Böckle,

Friseurgeschäft, Nagold.

Gottesdienst-Ordnung.

Ev. Gottesdienst.

22. Sonntag n. Tr. 16. Nov.

Ernte- u. Herbstankfest 1/2 10

Uhr Predigt (vorwiegendlich

Herr Pfarrer Schubert von

Stuttgart). Opfer für Evang.

Studienhilfe. 2 Uhr Bezirks-

jugendtag im Vereinshaus

(für die weibliche Jugend.)

Die Christenlehre und Bibel-

stunden fallen daher aus.

Mittwoch, d. 19. Nov. 9 Uhr

vorm. Eröffnungsgottesdienst

der Bezirksynode (St. Rie-

heimer-Rotfelben) Bibelfest.

fällt aus.

Kath. Gottesdienst.

Sonntag, 16. Nov. 1/2 10 Uhr

Uhr Gottesdienst in Nagold.

2 Uhr Andacht.

Montag, 17. Nov. 1/2 10 Uhr

Gottesdienst in Altensteig.

Gottesdienste

der Methodistengemeinde.

Sonntag vorm 1/2 10 Uhr

Predigt (H. Eiser) 11 Uhr

Sonntagsschule abds. 1/2 8 Uhr

Predigt (Kath. Balz.) Montag

abds. 1/2 9 Uhr Uebungsstunde

d. Gesangsvereins. Mittwoch

abds. 8 Uhr Gebetsstunde.

